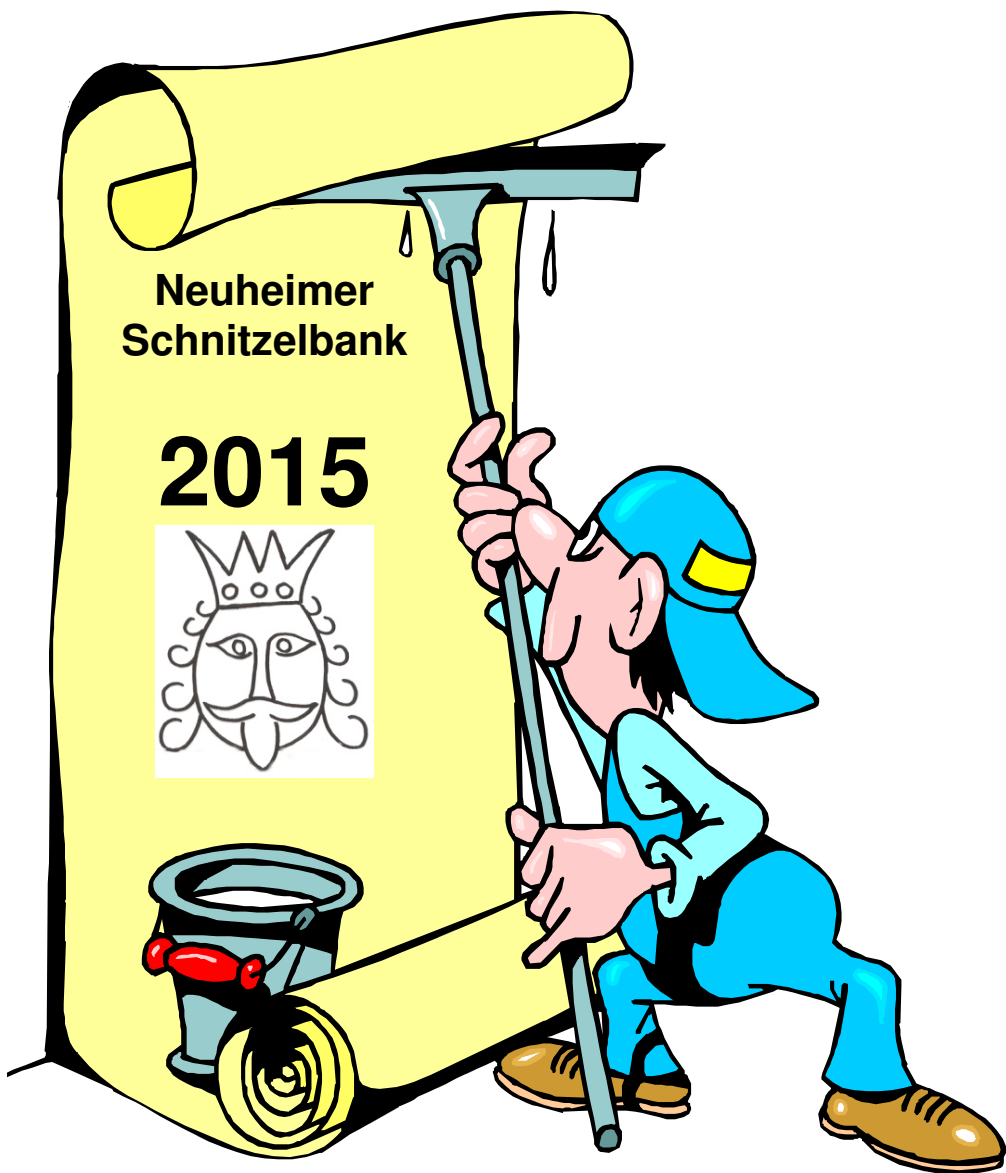
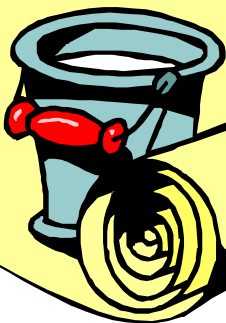
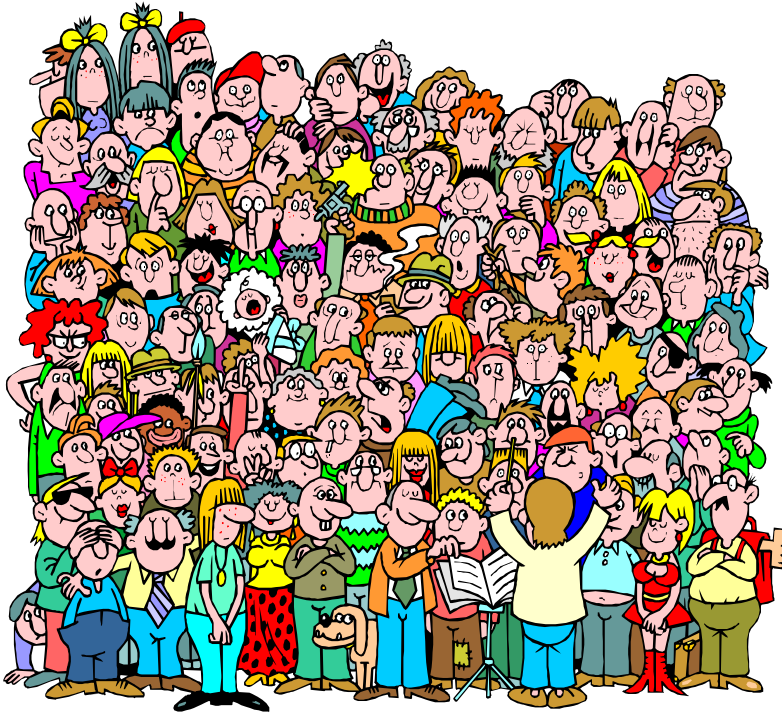


**Neuheimer
Schnitzelbank**

2015





D'Schnitzelbank wird hüt vorgstellt vo de:

Liliane Bischofberger
Elisabeth Heinzer
Heribert Heinzer
Ruedi Stirnimann
Heidi Wolf
Zita Wyss

Text: Jürg Aebersold
G'staltig: Heidi Wolf



s'Neuer-Fasnachtslied

Refrain:

Neuer Fasnacht isch en Hyt, **Neuer** sind ja schampar fit, wenn jede mitmacht, applaudiert, denn isch's üs wohl ja ohni Kohl. Mer händ en Fasnacht wieses niene git, denn in **Neue** läbid nume, denn in **Neue** läbid nume, denn in **Neue** läbid nume glatti Lüt.



Wiederum hämmer im Dorf recherchiert, was isch passiert so witzig, spitzig, was isch gscheh. Ob Chef, ob Stift ob Bur, das simmer stur, es chönnt e jede breiche, Grosse, Dicke, Bleiche.

Refrain:

Und wenn e Story nid grad isch e so passiert, sind eus nid bös wenn mir e bitz grad händ kaschiert. Und lached mit und händ mit eus es Fäscht denn mir hoffid es ging e keine veruckt is Näscht.

Refrain:



Elias Waltenspül

De Elias hät sin Dienschtkolleg in Züri troffe, es gaht nid lang und scho sind Beidi b'soffe. Sie fiered bis i d'Morgestunde und händ erscht am 6i de Bahnhof g'funde. Mer seid sich tschau und jede fahrt ellei mit em Zug wieder Richtung Hei. D'Müedikeit tuet de Elias bestrafe, drum fad er im Zug grad afe schlafe. Durchsag: Engi, Thalwil, nach Zug, tued ihn nid störe, er schlaft so tuf und chas nid g'höre. «Es fährt ein Zug nach nirgendwo er häd de Elias an Bord, er fährt von Zürich vorbei an Zug, an einen unbekanntem Ort». Vor luter Schlaf chan er oh je, die schöni Fahrt am Zugersee entlang nid g'seh. Wo en netti Stimm; "Alle Billette nach Lugano" sait, isch er fascht vom Bänkli g'heit. «Herrgott nomal das cha nid sie, sind mier scho bi Zug verbie?» Er fragt Billetteuse: «Sie wo simmer?» doch für ihn chunds nur no schlimmer. Will er keis Billett hät, so muess er zahle, e grossi Buess. So stiegt er dänn wie chönts anderscht sie, in nächschte Zug – Richtig Zürich, grad wieder i. Durchsag: Bellinzona, Airolo, Zug, tuet ihn nid störe, er schlaft so tuf und chas nid g'höre. «Es fährt ein Zug nach nirgendwo er häd de Elias an Bord, er fährt von Lugano vorbei an Zug, an einen unbekanntem Ort». Vor luter Schlaf chan er oh je die schöni Fahrt am Zugersee entlang nid g'seh. So stah er wieder z'Züri im Hauptbahnhof: «Hei wie bin ich doof. Was söll's muess gar nid flueche, chas nur nomal versueche!» Es wird doch Namittag am zwei, er isch usgschlafe und de Hei. Elias Waltenspül wänn s'nächstmal vom Usgang hei gasch, fahr doch über Basel, Frankfurt und Schaffhuse, denn chasch bestimmt no länger pfuse!



Georg Keiser, Junior



Mier wänd eu no diä G'schicht verzelle, vo dem, wo sini Familie tuet uf de Acher stelle. Dass Politiker us Karton sind, das weiss bemeich bald jedes Chind. Präsentiert als Pappfigure, gönz uf Stimmefang bi de Buure. Doch cha mer si dräihe wie mer will, vo de Siete g'seh, händ's kei Profil. Diä Idee findet de Keiser Georg guet und meint: "Ich bin halt no en Buur mit Muet". Drum stellt er die ganz Familie als Pappfigure uf's Feld. Vielleicht hät er au nur z'viel Geld? Will d'Vögel aber heikel sind fraget sie sich: "Isch dä ächt blind? Die schönschti Bürin da im Land, als Vogelschüchi isch doch allerhand". D'Vögel chöndets no verstah, hätt er nur sin Grind veruse da. Diä Aktion chan er vergässe, d'Vögel händ witer uf sine Felder g'frässe. im Dorf verzellt mer sich; de Ma heb e chli z'viel Moräne-Hügler gha.



Patrick Amgwerd, alias Petzo

Es sind immer e chli die gliche G'schichte, wo mir a de Fasnacht eu müend b'richte. Bi de einte nimmt de Alkohol überhand, bi de andere fehlt's suscht am Verstand. De Petzo seit sich: "Statt di Hei verroschte, gang ich mit mim Sohn, em Livio go poschte". Gesagt getan, nimmt s'Chind a d'Hand und fahrt mit ihm is Zugerland. Poschterei verbi - er hät alles chönne b'sorge. Jetzt muess er nur de Livio im Auto inne versorge. D'Schlüssel rüehrt er, es isch kei Witz, eifach uf de Vordersitz. De Chli uf em Chindersitzli angeschnallt und d' Autotüre zueknallt. Sies Auto isch e so modern, es schlüsset vo selber, das hät mer gern. So kommt es, wie es kommen muss, s'Chind sitzt drin und er staht duss. Wänn de Livio am Papi winket, das isch famos, gad jedesmal d'Alarmalag grad los. En riese Lärm im Zugerland, d'Lüüt findet das doch allerhand. Da fraget ihn en alte Maa: "Muesch ächt d'Polizei ha"? G'nervt muess de Petzo sinere Frau Jeannette telefoniere. "Muesch de Ersatzschlüssel bringe, bitte tue prässiere"! Wiä doof cha en Polizischt nur sie, wo de Schlüssel b'schlüsset im Auto i. Diä Frag, mer dörfet's eu scho verzelle, hät er sinere Frau vor me Jahr ufem Rateparkplatz au scho dörfe stelle. Sie hät sich damals ganz unverdrosse, genau wie-n-är use b'schlosse. Schlussändlich fragid mier eus derbie, wer vo Beide isch jetzt de dööfer gsi?



Markus Schuler



De Markus Schueler us Adliswil meint: "Neuheim, das isch hüt mis Ziel. Ich bin Trainer vo de Federballfritze, diä bring ich jedesmal zum schwitze". So fahrt er übers Land, verbi a Chüeh und isch wie immer, e chli z'früeh. Diä Zyt chann ich ja sinnvoll nutze, und tue grad mis Auto useputze. De Abfall rüehrt er churzer Hand in Abfallcontainer elegant. Nach em Training hät er nur eis Ziel, wieder z'rugg uf Adliswil. Damit er det ane fahre cha, muess er z'erscht de Autoschlüssel ha. Entsetzt rüeft er: „Losid Chinde, ich cha min Schlüssel nüme finde!“ Alli möched ihm de g'falle,

hälfet sueche i de Garderobe und i de Halle. De Schlüssel isch, mier chönd's verrate, mit em Müll in Abfallchübel grate. Me g'hört de Schueler im Abfallcontainer flueche, und im Güsel nach em Schlüssel sueche. En altli Frau chund grad verbi und fraget ihn: „Loset Sie, Sie arme junge Ma, Sie müend aber wüerkli Hunger ha!“



Toni Waltenspühl, alias Spüehli

(Melodie, Refrain: Ich bin der Anton aus Tirol)



Wenn pensioniert bisch, hät mer Zyt, da macht mer Ferie, ganz wiet. Nid mit em Flüger, nei mit Stiiil, drum häd mer ja es Wohnmobil. Bereits im Gotthardtunnel isch es g'scheh, de Tempomat seit scho ade. Margrit beruhigt ihn: "Los min Schatz, mier händ sogar im Tunnel en Nischeplatz.

Refr. Ich bi so guet, ich bliebe chüehli, ich bi der Anton Waltenspühl, doch er findet's ganz verreckt, dass er jetzt im Tunnel steckt, ich bi der Anton Waltenspühl.

Plötzlich tuet de Wage wieder laufe, glich muess er in e

Garage en neue Tempomat go chaufe. Dass de Tessiner Garagschisch hilft, chasch vergässe, dä gaht nämli zerscht go z'Mittag ässe. "De Tempomat kani nidde repariere, aber kani eifach use montiere."

Refr. Ich bi so guet, ich bliebe chüehli, ich bi der Anton Waltenspühl, aber au ohni Tempomat, eusi Fahrt glich wiiter gaht, ich bi der Anton Waltenspühl.

Margrit gnüsset mit ihrem Schatz zwei Wuche z'Kroatie uf em Campingplatz. Nach de Ferie fahret die zwei über Mailand wieder Hei. Doch bis Mailand sind's nöd cho, denn d'Luft, diä hät de Pnöö verloht. Uf de Autobahn en Platte, das hät de Toni uf de Latte.

Refr. Ich bi so guet, ich bliebe chüehli, ich bi der Anton Waltenspühl, wächsle Rad, dass isch kei Sach, denn ich bi en Ma vom Fach, ich bi der Anton Waltenspühl.

Nur was de Toni am meischte hasst, isch wänn de Schrubeschlüssel gar nöd passt. Uf einisch isch Polizia mit Blauliecht au scho da und meint: "Da müend mer en Mechaniker ha!" Jetzt hät er wüchlich nüt me z'lache, als Automech dörf er nüd a sim eigne Auto mache. In Italia isch das halt e so, me laht en ächte Profi cho.

Refr. Ich bi so guet, ich bliebe chüehli, ich bi der Anton Waltenspühl, was wänt die dumme Sieche da, ha scho mängs Rad gwächslet gha, ich bi der Anton Waltenspühl. Ich bi so guet, ich bliebe chüehli, ich bi der Anton Waltenspühl, doch jetzt schiesst's mi langsam ah, will ich kein Siebezähler ha, ich bi der Anton Waltenspühl.

Drum isch d Margrit denn au froh, isch s'Abschleppauto ändlich cho. Nur isch diä Freud ganz schnell verbie, s'Abschleppauto isch nähmli z'chlie. I de z'wüsche Zyt wirts langsam Nacht, do wird z'Italie nüt meh gmacht. Es isch wies isch, sie tönds verachte, sie müend in Mailand übernachte. Und chönd sich erscht am andere Morge, sich en neue Pnöö go bsorge.

Refr. Ich bi so guet, ich bliebe chüehli, ich bi der Anton Waltenspühl, er isch de Ma wo immer fluecht, wenn er de Siebezähler suecht, ich bi der Anton Waltenspühl. Ich bi so guet, ich bliebe chüehli, ich bi der Anton Waltenspühl, wänd wotsch in Rueh i d'Ferie gah, muesch s'Wohnmobil di Heime lah, ich bi der Anton Waltenspühl.



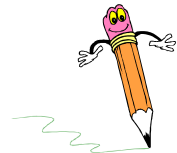
Cornel Strickler



De Cornel Strickler isch en Chnolle, fährt er doch bi de Sand AG in e Polizeikontrolle. "Hei", hät er afa fluche und sien Fahruswies im Auto müesse sueche. Ich fahre doch a dere Stell, immer e so schnell. De Polizischt seit zu ihm in voller Rueh: "Mit Gschwindigkeit, hät die Kontrolle gar nüd z'tue. Sie guete Ma, händ ihri Gurte gar nöd a". Scho wieder flippt de Cornel us: Polizei diä chund gar nöd drus. "Ich bi Lastwagechauffeur, min Vater Fahrlehrer und es Carunternehme händ mir au." "Denn isch es erscht recht unter aller Sau. Denn söttet ja grad Sie für alli Andere es Vorbild sie." Er hät di ganzi Zyt s'Liecht bränne lah, drum häd s'Auto kein Wank meh ta. Hätti er grad zahlt und nid no en Ewigkeit diskutiert, wär das sicher nöd passiert. So muess er s'Kabel zücke und Polizei frage: "Chönd ihr mir bitte überbrücke?" Und die Moral von der Geschichte: Wänn z'müehsam tuesch, hilft au de Name Strickler nicht!

Conny Hotz

De Theater-Verein jetzt lueg au da, hät en eigeni Homepage gha. Nach vielne Jahre isch es g'scheh, me cha de Verein uf sienere Siete g'seh. Drum macht mer sich denn au grad dra, und schriegt alli Gönner und Sponsore a. Doch d'Sponsore wo uf die beschte Sitzplätz planget, händ dasmal voll i d'Schiessi glanget. Überall schriegt sie d'Adrässe rächt, nur uf em Gönnerbrief nöd, dass macht sich schlächt. Jetzt häd Conny nüd me z'lache meint: «Wäge dämm muess mer nöd es Theater mache.» Doch mir alli wüsset: "Blond macht blöd! drum klappet's mit de Adresse nöd."



Toni Gisler



De Eier Toni isch en Maa, uf dä mer sich cha verlah. Er vertreit im ganze Dorf immer galant, vo Tür zu Tür sini Eier us erschter Hand. Eigentlich hät das immer guet funktioniert, wär amene Morge nöd das passiert. Bi de Heidi und em Hüek passiert ihm das Missgeschick. Statt Eier im Sack, leit er es Buech a gwohnti Platz. Es

Strichli für d'Lieferig macht er glich, dä Schatz. De Hüek freut sich uf's Zmorgen-Ei, doch liet nur es Buech det und er meint „oooh nei!“ "Es guets z'Morge chan ich au vergässe, muess de Speck jetzt ohni Eier ässe." Eusem Toni isch es niene rächt, wo'n er zäh Eier vörig häd, wird's ihm fascht schlächt. "Weiss gar nöd was han ich studiert, so nes Missgschick isch mier no nie passiert." Er isch nöd de erscht, wo sich a nüt erinnere cha, vielleicht hät au er KO Tropfe gha?



Elias Waltenspül (zweite Story)



Für Ferie bin ich fit, gang zu minere Schwöschter uf Madrid. De Koffer stell ich scho vor Tür, bin halt en Flinke cha nüd derfür. Mini Fründin Jessy das isch klar, bringt mich nach Klote wunderbar. Bim Rückwärtsfahre rumplet'z e chli, doch mer dänkt sich nüt derbie. Am Flughafe merkt er, im Auto isch kei Koffer drin, da chund ihm das Grüsch vor em Hus in Sinn. Schnell de Muetter telefoniert und verzellt was isch passiert. I de Zwüscheziit g'seht de Grossdädi di Hei, de Koffer stah und hät en grad versorget gha. D'Heidi weiss, dass der Grossdädi immer alles verrumet: "Säg wo isch er, dass mer kei Zit versumet!" Muetter und Sohn sind um Ideeä nöd verläge, mer fahrt sich eifach entgäge. Und g'schied wie äbe Beidi sind, macht mer ab, dass mer sich in "Affoltere" gfind. Vo dere Ortschaft gits leider zwei, so wartet jede für sich allei. I dene Ort da g'seht mer ja, tuet de Begriff „Aff“ scho dine stah. Die Gschicht vom Elias Waltenspül hät es Häppyänd, will sie sich schlussändlich doch no g'funde händ.

Beat Wolf

Alli Jahr wie chönt's au anderscht si, händ mir e Gschicht vom Beat Wolf derbie. Wer älter wird, chund langsam i d'Jahre, das muess euse Beat au erfahre. Sien Geburtstag, g'fiered wird in Root, will's det eifach besser goht. Kollege hälftet ihm bim dekoriere, damit das Fäscht au glingt und nüd cha passiere. Nach däm Chrampf gönd alli goge dusche, um i die subere Chleider ine z'husche. De Beat meint: „Hei bin ich en Chnolle, muess duss im Lieferwage mini Hose hole.“ Doch i dem Momänt wird ihm klar: „Die sind doch i miem Auto z'Baar.“ In Baar da merkt er ooh wie blöd: „Ha mini Autoschlüssel nöd!“ Verruckt wie's Hirni nache loht, so fahrt er wieder z'rugg nach Root. Wieder in Baar es isch ganz verreckt, er sini Hose im Auto nöd entdeckt. Er macht scho bald en suure Stei: „Denn sind's halt in Neuheim no di Hei.“ Es isch verruckt das hin und her mit 60zgi wird halt s'Läbe schwer. Verspötet fahrt er nach Root as Fäscht, det wartet sit Stunde scho sini Gäscht! Dass er d'Hose nid immer finde cha häd sien Grund, die hed die Heime nämli d'Jaqueline ah!





Monika Klopfenstein

(Melodie: Weisse Rosen aus Athen)

Refr:

Weisse Trauben aus Neuheim
hegt und pflegt sie ganz allein
unsre Moni Klopfenstein
weisse Trauben aus Neuheim

Und es war Nacht, im Garten hat es Trauben,
die sind so zuckersüss, sie kann es fast nicht glauben
Sie freut sich schon auf feinen Traubensaft,
der hält sie jung und gibt der Moni Schwung und Kraft.

Refr:

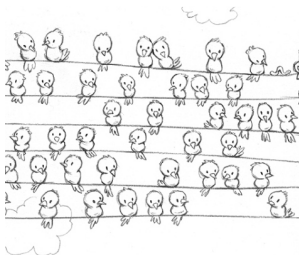
Weisse Trauben aus Neuheim
Die sind fruchtig, süss und köstlich.
nur für Moni ganz allein
weisse Trauben aus Neuheim

Als sie am Morgen in den Garten geht,
sie leider keine Trauben mehr da hängen sieht.
Aus der Traum, der Teufel soll ihn holen,
wer hat bei Nacht mir all die Trauben wohl gestohlen?

Ref:

Weisse Trauben aus Neuheim
hegt und pflegt sie ganz allein
unsre Moni Klopfenstein
weisse Trauben aus Neuheim

Vor Wut und Rage völlig ausser Schnauf
hängt sie verzweifelt eine grosse Tafel auf:
„Wer hat denn meine Trauben hier geklaut?
Dem gehört der Arsch ganz zünftig grün und blau verhaut.“



Ref:

Die frechen Vögel nach dem Schmaus,
Lesen kann von ihnen keiner
Nun freut sich die ganze Vogelschar,
auf weisse Trauben im nächsten Jahr.

Auf Wiedersehn, auf Wiedersehn, auf Wiedersehn



Roman Zürcher

(Melodie, Refrain: Deine Spuren im Sand)

Was mier als Tradition in Neuheim känne, dass sind die berühmte Einachserränne. Das isch es Fäscht für Gross und Chli, und jedermann isch da derbi. Au de Roman Zürcher wie gewohnt, hät mit ghulfe und sich gar nid g'schont. Doch söll mer bi all dem Chrampe nöt vergässe, ganz wichtig isch au s'Mittagässe. Dasmal sind's bi Mägi und Geri di Hei, alli fahrid i eim Auto - und nid jede für sich allei. Au de Roman findet - so gueti Ideeä muss mer ha, und lat sis Auto - underem Nussbaum stah. D'Natur wird eus das einisch danke, so en tolle Umwältgedanke. S'Ässe isch fein gsi und duuret Stunde, mänge Görbs und Furz händ sicher ihre Weg nach use gfunde. Jetzt wänd mier eus wieder a d'Arbet mache, nur de Roman g'sesch nid lache. "Wo isch mis Auto was isch g'scheh? Ich has doch no bim Nussbaum g'seh! Ich ha doch b'schlosse, de Schlüssel in Hosesack ine ta, und trotzdem isch mis Auto nüme da." Sini Kollege fraget nur: "Wohii fühert ächt da, diä Spur?"



Refrain:

Diese Spuren im Gras Roman woher chund ächt das?
Diese Spuren im Gras Roman erklär eus doch das?
Diese Spuren im Gras Roman woher chund ächt das?
Diese Spuren im Gras Roman erklär eus doch das?

De Hang durab und übers Land, doch man das Auto nirgends fand. Über Stock und über Stein, das Auto fährt von ganz allein. Wiit unde bi de Lorze hät mer den oh je, öppis blau's verdräcket's g'seh.

Refrain:

Diese Spuren im Gras Roman woher chund ächt das?
d'Handbräms zieht mer doch a, dass s'Auto nid abfahre cha

Roman tue doch s'nächstmal s'Auto am Baum a binde, dänn wirsch es sicher wieder g'finde!



Zuger Politiker

(Melodie: De Hürlimaa bleibt ledig)



Refr:

Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig
Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig

Wänn Politiker chli trinke tüent, chund nüd g'schiets
debi use
sie fanget afe tööple und au chli umeschmuse

Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig
Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig

Chumm mit mier in erschte Stock, meint Jolanda Heggli
det ziehn ich mini Chleider us und zeige dier mis Weggli

Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig
Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig

Er packt sis chline Schwänzli us und meint, ich will's dier b'sorge
sie seit ich g'schpüre wüerkli nüt oder vielleicht erscht am Morge

Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig
Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig

Sie meint bim beschte Wille, cha mich a nüt me b'sinne
s'nächstmal mach ich's statt vorne, auch no grad vo hinne

Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig
Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig

Er nimmt sis Pfiffli denn i d'Hand und g'seht ganz vorn am Chöpfli
da hangt vo dere Liebesnacht no es herzigs KO Tröpfli

Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig
Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig

Und wer diä Gschicht nöd glaube cha, luegt eifach unter Youtube nah

Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig
Schuldig sig de Hürlimaa, de Hürlimaa sig schuldig



Überirdische Phänomene

D'Pfarrleiteri meint: "S'isch nöd immer nur es näh, nei, mängisch dörf mer au öbis gäh." Wäg de WM hät mer denn d'Sprechalag us der Chile, usglehnt a der Schuel dank Gotteswille. So isch d'Schuelchilbi am Frietig g'startet, Kind händ gspannt uf's erschte Fussballspieli g'wartet. De Gottesdienst fad au grad a, er wird b'suecht vo Frau und Ma. Will e kei Sprechalag de Ton tuet erledige, muess d' Pfarrleiteri jetzt chli lüter predige. «Die erschti Halbzit isch verbi» isch ächt das Stimm vom Herrgott gsi. «Er stah i de Offseitposition» Halleluja, das ist Gotteslohn. Nei, das isch keis himmlisch's Wunder da, me hät i de Chile d'Funkalag laufe glah. Was de Spiker seit hät mer i de Chile ghört, und so de Gottesdienst g'wältig g'stört. D'Sakristanin häd des Amtes g'waltet und die Alag churzerhand usgschalte.



Theres Keiser



Überall im Dorf cha mer Sie g'seh, s'Theres die gueti Fee. Sie verteilt in Neuheim Jahr i, Jahr us, Prospekt und Flyer vo Hus zu Hus. Au ganz de Berg ufe bis in Flieder, fahrt sie mit dem Velo immer wieder. Doch einisch gits en luute Knall, vom Wald g'hört me no de Wiederhall. Bergab gaht's wunderbar, me muess nöd trampe isch ja klar. Im Dorf unde tuet sie sich dänn bsinne, vielleicht han ich de Leerlauf dinne. Sie stiegt vom Velo, luegets a und meint: "Das sie nüd finde cha, sie cha trampe so viel sie will, s'Velo bewegt sich nöd, stah eifach still." En ältere Herr g'seht s'Theres studiere und meint nur «Ich wür's emol mit ere Ketti us probiere!»

Silvan Waltenspül

Das Wandern ist des Silvans Lust, das sagt er selbst mit stolzer Brust. De Sihl entlang i Bäsebeiz, hät für ihn en b'sundere Reiz. So isch diä Beiz gli pumpe voll, d'Stimmig guet und das isch toll. Mer chan da vieli Wanderer finde, wo versuechet Promillgrenze z'überwinde. De Silvan rüeft em Steffel chüel, vo Waltespül zu Waltespül. "He - machsch Du mir en g'Falle, chöntisch eus no e Rundi zahle?" "Ja chasch danke, ich tue doch nöd mis Geld verschänke!" "Grosspapi, tue nöd blöd, ich bis, de Silvan, kännsch mi nöd?" Das isch halt bi so viel Enkelchind, da vergisst mer gern no eine g'schwind.





Heri Heinzer

Hüt stah Catia Covolan uf em Heribert siem Usflugsplan.

Die Adväntsusstellig isch die schönscht ganz klar, drum gömer meint er grad nach Baar. Is Auto ine und de vo, en Parkplatz findet mer den scho. S'Auto hät er

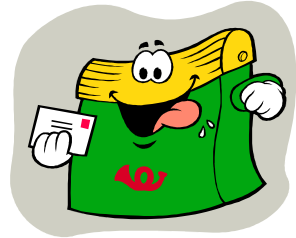
dänn, hät mer verzellt, eifach uf es Trottoir g'stellt. So kommt es halt wie's muess, Polizei diä git ihm grad e Buess. Er rüeft ganz verrückt: "Das gits doch nöd, sind diä in Baar den total blöd. Das isch doch e verdammti Sauererei, mit dere Baarer Polizei." Sie erkläred ihm: "Losed sie guete Ma, s'Trottoir isch nöd für d'Auto da. Will de Chlaus mit em Schlitte da dure muess, überchömed sie halt diä Buess." Er fluecht nur, cha sich nöd uf d'Ustellig freue, de Cholle tuet in äbe reue. Betsy rüeft: "Ich möcht es Stückli Chueche, es Bier und e Wurscht versuche." Em Heribert dem arme Tropf gaht die Buess nümm usem Chopf. Doch Sie rüeft wieder ganz entzückt, oh je! "Schatz da häts au no gratis Canapé." So tüent sie de ganzi Abig suffe und frässe, kauft händ's nüt, er cha die Buess halt nöd vergässe.





Liebi NeuheimerInne

Liebi Neuheimer und zu gueter letscht,
 säge mer euch lut und fescht,
 dänked s'ganz Jahr immer dra,
 wenn er wieder wänd Schnitzelbank ha,
 müend ehr eus gueti G'schechtlì liefere,
 denn chönd mier au s'nächste Jahr wieder laffere.



I dem Sinn bittet mir alli, gönd mit offene Auge
 und Ohre durs Läbe und dur eusi schöni Gmeind.
 Und mäldet üs alli Gegebeheite, wo mier chöntid
 bruche für d'Schnitzelbank.

Mir sind s'ganze Jahr empfänglich, drum lieferet immer sofort was passiert isch,
 je mehr Zyt mir händ zum Reime, umso besser wird üs d'Schnitzelbank glinge.

Viele Dank im Vorus an alli Gschichte-Spänder.

Zustelladresse:

Heidi Wolf, Im Blatt E7, 6345 Neuheim, email: heidewolf@datazug.ch
 (es langet im Fall scho e chlini Notiz)

Härzliche Dank !

*Allne Dene, wo zum Glinge
 vo dere Schnitzelbank
 litreid händ*



Schlusslied (Lied: Ja und die Hände zum Himmel)

Eusi Schnitzelbank isch jetzt am End, mir chönd nümme au wenn mir no wänd. S'gäbt zwar noch G'schichte, us Neue z'brichte, doch leider zittret Stimm und d'Händ. Und immer wenn mir so zittrigi Händ, dänn wüssed mier was mer bruchet und wänd. Paar schöni Bierli, numme es Bierli, dänn lömmer los dänn gwaggled d'Wänd.

Mir alle haued's a Fasnacht chömed Ihr doch au grad mit. Mit Eu da inne wänd mir ja fäschte, s'isch nur einmal Fasnachtszyt. Im grosse Saal i de Beize da wird g'fäschtet total krass, da heisst Devise es git kei Krise bevor's nid hell wird uf de Gass.

Mir karikiere mit ganz finem Stift, mir tüpfed Büezer, Direkter und Stift. Bisch Du es Opfer, nimm's eifach locker, will s'nächtschi mal din Nachbar trifft. Doch jetzt da sägid mir danke und tschau, es chlieses Küssli für Schätzli git's au. Au mir sind trurig, so schampar schurig, doch andri Beize wend üs au.



Für was händ mier dänn zwei Döppe, schnidet hüt es fründlich's Gsicht. Die sind zum Klatsche, nid zum betatsche, und vom Klatsche gits kei Gicht. Denn strecket Döppe zum Himmel, jede macht doch mit ganz klar, ja de Virus de Fasnachtvirus de macht krank ganz unheilbar, mir chönddrum chum warte uf Fasnacht s'nöchste Jahr.





**Wenn nüd de zwösche chunt, esch
eusi Fasnacht 2016 am:**



Da muesch eifach derbi sii!!!